

Die Portugiesen suchen den Weg nach Indien

Im äussersten Südwesten Europas, am Atlantischen Ozean, liegt das Land Portugal. Lange Zeit hindurch befand sich Portugal im Kampf mit den Arabern, welche Nordafrika beherrschten. Die Araber waren viel reicher als die Portugiesen. Sie trieben durch die Wüste Sahara hindurch Handel mit den Ländern im Innern Afrikas, in denen es viel Gold gab.

Prinz Heinrich der Seefahrer

Ein jüngerer Sohn des portugiesischen Königs, Prinz Heinrich, hatte eine Idee: «Wir Portugiesen sollten mit Schiffen der Küste Afrikas entlang gegen Süden fahren. Dort treffen wir vielleicht auf die Länder, aus denen die Araber ihr Gold beziehen. Dann können wir statt den Arabern mit diesen Ländern Handel treiben und reich werden. Vielleicht helfen uns diese Völker auch im Kampf gegen die Araber und greifen sie von hinten an.» (Karte 2, Seite 14.) Die Portugiesen hatten kaum eine Ahnung von der Grösse und der Gestalt Afrikas. Viele Leute hielten eine solche Fahrt für unmöglich. Man glaubte, je weiter man nach Süden komme, desto heisser würde es. Schliesslich würden Menschen und Schiffe verbrennen. Andere vermuteten, dass die Äquatorsonne so viel Wasser verdunste, dass aus dem Meer ein Salzsumpf würde, in welchem die Schiffe stecken blieben.

Portugiesische Forschungsfahrten

Prinz Heinrich setzte sich als Lebensziel, die Küste Afrikas zu erforschen und die Wahrheit herauszufinden. Er baute sich ein Schloss im Süden Portugals am Atlantik. Von hier aus sandte er fast jedes Jahr seine Kapitäne aus. Jeder stiess ein bisschen weiter vor als sein Vorgänger. Mit ihren Instrumenten (siehe Seite 10) konnten sie die zurückgelegte Distanz und den erreichten Breitengrad recht genau angeben. In seinem Schloss liess der Prinz ihre Angaben auf Karten eintragen. Auch nach seinem Tod im Jahr 1460 gingen die Forschungsfahrten weiter. So wurden die Portugiesen zu den besten Geografen ihrer Zeit.



Prinz Heinrich der Seefahrer, 1394–1460
(Gemälde aus dem 15. Jahrhundert)

Um Afrika herum nach Indien?

Mit der Zeit merkten die Portugiesen allerdings, dass die Goldländer nicht an der Küste, sondern im Innern Afrikas lagen. Gleichzeitig erkannten sie aber, dass die Küste Afrikas südlich des Kap Verde nach Osten abbog. Das brachte sie auf eine neue Idee: «Wir wollen um die Südspitze Afrikas herum nach Indien fahren. Dort wollen wir an Stelle der Araber Gewürze und Edelsteine einkaufen. Die riesigen Gewinne der Araber und Italiener werden dann in unsere Taschen fliessen! So werden wir zum reichsten Land Europas!» (Siehe Karte 3, Seite 14.)